

Weitere qualitativ vorbildliche Projekte und innovative Ideen zur Prävention, Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung in Nordrhein-Westfalen sowie die Preisträger der vorangegangenen Jahre finden Sie in der 2006 eingerichteten Projekt-Datenbank.

Die Projekt-Datenbank

- würdigt innovative und qualitätsgesicherte Projekte und macht diese bekannt,
- fördert die Adaption und Verbreitung Erfolg versprechender Ansätze in Nordrhein-Westfalen,
- regt zu neuen und kreativen Entwicklungen an und verbessert die Qualität des Gesundheitswesens,
- unterstützt die Netzwerkbildung in der Gesundheitsförderung, Prävention und Gesundheitsversorgung in Nordrhein-Westfalen.

Landesinitiative
„Gesundes Land Nordrhein-Westfalen“ – ein Gewinn für alle!

Jetzt bereits vormerken:
Neue Ausschreibung in 2016 – nehmen auch Sie teil!

Kontakt

Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen
Geschäftsstelle Gesundes Land Nordrhein-Westfalen
Gaby Schütte
Gesundheitscampus-Süd 9
44801 Bochum
Tel.: 0234 91535-1400
Fax: 0234 91535-2903

GesundesLand-NRW@lzg.nrw.de
www.GesundesLand.NRW.de

Weitere Informationen zum Gesundheitspreis unter:
www.GesundesLand.NRW.de



Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen. Preisträger 2015.

Universität Witten/Herdecke.
Behindertenorientierte Zahnmedizin.

Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen

Der Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen wird jährlich im Rahmen der Landesinitiative „Gesundes Land Nordrhein-Westfalen – Innovative Projekte im Gesundheitswesen“ durch das Gesundheitsministerium verliehen.

Im Rahmen eines Wettbewerbes werden Akteurinnen und Akteure des Gesundheitswesens eingeladen, sich mit innovativen Projekten an einer thematischen Schwerpunktausschreibung und einer allgemeinen Ausschreibung zu beteiligen.

Qualitativ hochwertige Ansätze werden in die Landesinitiative aufgenommen und herausragende Projekte mit dem Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet.

Die aufgenommenen oder ausgezeichneten Projekte zeigen, dass durch innovative Ansätze der Gesundheitsförderung, Prävention und Gesundheitsversorgung

- Gesundheit erhalten und gestärkt wird,
- das Gesundheitswesen weiterentwickelt wird und
- ambulante sowie stationäre Versorgungsangebote verbessert werden können.

Der Schwerpunkt der Ausschreibung 2015 lautete:

„Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung von Menschen in prekären Lebensverhältnissen“

Ziel und Zielgruppe

Die zahnmedizinische Prävention und Therapie von mehrfach und schwer geistig behinderten Menschen ist sowohl fachlich als auch zeitlich wesentlich anspruchsvoller als von Menschen ohne Behinderungen. Die Behandlung dieses Personenkreises ist für die niedergelassene Zahnärzteschaft aus fachlichen und wirtschaftlichen Gründen nur schwer leistbar.

Das Projekt des bisher einzigen Lehrstuhls für Behindertenorientierte Zahnmedizin richtet sich sowohl an in Behinderteneinrichtungen lebende Personen als auch an Studierende und Absolventinnen / Absolventen der Zahnmedizin.

Ziel ist neben der konkreten Verbesserung der Versorgung der Betroffenen eine verbesserte Ausbildung während des Zahnmedizin-Studiums und die Schaffung einer breiteren personellen und überregionalen Basis für das Fachgebiet.

Methode

- Schaffung und Besetzung eines Stiftungs-Lehrstuhls zur Verbesserung von Quantität und Qualität in der studentischen Lehre.
- Steigerung von Anzahl und Qualität zahnmedizinischer Promotionen auf dem Gebiet der behindertenorientierten Zahnmedizin.
- Entwicklung von Grundlagen für die Einbringung der Behandlungsmaßnahmen in den Leistungskatalog der gesetzlichen und privaten Krankenkassen.

- Aufsuchende Behandlung und partizipativ angelegte Beratung von Patientinnen und Patienten in Behinderteneinrichtungen mit Hilfe mobiler Behandlungseinheiten.

Ergebnisse

- Verbesserung der studentischen Ausbildung.
- Ausbildung von wissenschaftlichem Nachwuchs und akademische Entwicklung des Fachgebiets durch Schaffung von Promotions- und Habilitationsmöglichkeiten.
- Entwicklung von Konzepten und Programmen zur besseren zahnmedizinischen Prävention und Therapie bei Menschen mit Behinderungen.
- Unmittelbare und überregionale Verbesserung der Versorgung der Betroffenen.

Kontakt und weitere Informationen:

Prof. Dr. Stefan Zimmer
Department für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Universität Witten/Herdecke
Alfred-Herrhausen-Straße 50
58448 Witten
Tel.: 02302-926660
Stefan.zimmer@uni-wh.de
<http://www.uni-wh.de>

